



Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 21. Mai 2019

- **Räumliches Leitbild Balm b. G.; Besprechung Entwurf**

Gemeinsam mit Alain Kunz wird der Entwurf Seite für Seite besprochen und allfällige Anpassungen und Ergänzungen vorgenommen. Alain Kunz wird auch den Entwurf für den Flyer für die Dorfbevölkerung erarbeiten.

- **Besprechung und Genehmigung Rechnung 2018**

4.1. Genehmigung Erfolgsrechnung; Beschluss z.H. GV

Die Rechnung 2018 präsentiert sich ausgeglichen. Sie weist nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen einen kleinen Ertragsüberschuss von Fr. 506.35 aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 5'255.00. Zusammen mit Annette Feller-Flury werden die einzelnen Konten und Abweichungen besprochen. Der Gesamtaufwand im Bereich **allgemeine Verwaltung** ist um rund Fr. 7'800.00 höher als budgetiert. Nicht budgetiert waren die Kosten von Fr. 2'260.00 für die Rechnungsprüfung vom AGEM, welche alle fünf Jahre durchgeführt wird. Die Prüfung wurde vorgängig nicht angekündigt. Die grosse Abweichung ist wiederum in der Bauverwaltung zu finden. Das Honorar des externen Bauverwalters betrug rund Fr. 19'400.00 und überschreitet das Budget um Fr. 7'400.00. Auch die Gebühren für die Baubewilligungen waren zu hoch budgetiert. Der Gebäudeunterhalt vom Mehrzweckgebäude betrug Fr. 3'243.50. Gegenüber dem Budget ein Mehraufwand von Fr. 1'243.50, welcher im Zusammenhang mit dem Wasserleitungsbruch steht. Die Gesamtkosten betragen Fr. 12'521.60. An diese Kosten haben wir von der Versicherung einen Pauschalbetrag von Fr. 10'000.00 erhalten. Der Bereich **öffentliche Ordnung und Sicherheit** schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 28'165.75 ab. Das sind Mehrkosten von Fr. 1'900.00. Der Beitrag an den Feuerwehrzweckverband fällt um rund Fr. 3'000.00 höher aus als budgetiert. Der Abrechnung kann entnommen werden, dass die Soldkosten zufolge des Waldbrandes höher als budgetiert ausgefallen sind. Im Bereich **Bildung** entspricht der Gesamtaufwand von Fr. 294'678.01 den Budgetvorgaben und gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Im Bereich **Kultur, Sport und Freizeit** mit einem Gesamtaufwand von Fr. 7'194.45 wurden die Budgetvorgaben eingehalten. Die Kosten von Fr. 15'338.40 im Bereich **Gesundheit** sind leicht tiefer ausgefallen. Der Beitrag an die Spitex Aare-Nord war um rund Fr. 540.00 geringer als geplant. Bei der **Sozialen Sicherheit** stellen wir eine Kostenüberschreitung von Fr. 9'400.00 fest. Der Richtwert von Fr. 360.00 pro Einwohner für die gesetzliche Sozialhilfe wurde vom Kanton zu tief angesetzt. In der Schlussrechnung beträgt dieser Fr. 410.00. Der Mehraufwand beträgt somit rund Fr. 10'300.00. Im Bereich **Verkehr** gibt es einen Mehraufwand von Fr. 1'565.00. Innerhalb des Bereiches gibt es jedoch grössere Abweichungen. Die Besoldung für den Gemeindearbeiter betrug Fr. 5'560.00, budgetiert waren deren Fr. 2'000.00. Der Mehraufwand kommt aus ca. 70 ausserordentlichen Arbeitsstunden zustande. Das Dach vom Reservoir musste gerodet werden, die Strasse zum Reservoir wurde neu planiert und die Eindohlung der alten Balmbergstrasse erforderte einige Mehrstunden. Diese Arbeiten hätten sonst extern vergeben werden müssen, was zu Mehrkosten geführt hätte. Der Unterhalt der Strassen/Verkehrswege verursachte Kosten in der Höhe von Fr. 9'015.40. Dies ergibt eine Kostenüberschreitung von rund Fr. 5'000.00. Diese Differenz kommt aus dem Materialbezug für die oben erwähnten Arbeiten zu stande sowie die Schachtabdeckungen anlässlich der Belagssanierung der Hauptstrasse. Dafür ist der Gesamtaufwand für den Winterdienst um gute Fr. 8'000.00 tiefer ausgefallen als geplant. Die Rückvergütung von Fr. 695.55 der PostAuto AG im öffentlichen Verkehr ist nicht wesentlich, aber doch erwähnenswert. Der Bereich **Umweltschutz und Raumordnung** schliesst mit Fr. 4'015.00 ab. Die **Spezialfinanzierungen Wasserversorgung** weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 28'873.35 aus. Dieser Betrag kann dem Eigenkapital der SF entnommen werden. Nach dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital Fr. 85'506.31. Der Wassereinkauf mit Fr. 13'896.15 ist höher als geplant. Der Mehrbezug kann auf diverse Lecks und den trockenen Sommer zurückgeführt werden. Auch die Betriebskosten Reservoir und Pumpwerke mit Fr. 10'580.80 sind um rund Fr. 2'500.00 höher als budgetiert. Zuzugabe der Sanierung des Reservoirs wurde mehr Strom verbraucht. Der Unterhalt Leitungsnetz und Hydranten mit Fr. 40'963.15 weist eine Überschreitung von Fr. 20'963.15 aus. Der Unterhalt Hochbauten, Gebäude mit Fr. 6'859.25 weist auch eine Kostenüberschreitung von Fr. 4'359.25 aus. Darin enthalten sind die vollständige Entleerung des Reservoirs und der Anschluss Pumpwerk durch die GAW. Zuzugabe der Kostenüberschreitung vom Reservoir Balmberg fällt auch die ordentliche Abschreibung um rund Fr. 2'700.00 höher aus als geplant. Der Beitrag an den ZV Wasserversorgung Unterleberberg war um Fr. 1'393.25 höher als geplant. Es wurde während des Jahres entschieden zusätzliche Arbeiten für die Leitungssanierung Attisholz Süd auszuführen. Die **Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung** ist ausgeglichen. Sie weist einen Gewinn von Fr. 429.45 aus, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wird. Die **Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung** erzeugt einen

Aufwandüberschuss von Fr. 5'339.90. Budgetiert war ein kleiner Überschuss von Fr. 630.00. Insbesondere ist der Aufwand für den Häckseldienst mit Fr. 8'104.40 um ganze Fr. 4'100.00 höher als geplant. Im Herbst wurde uns ein Aufwand von 28.75 Stunden verrechnet. Auch die Entsorgung vom Sondermüll verursachte Mehrkosten von rund Fr. 1'200.00. Der Verlust kann dem Eigenkapital dieser Spezialfinanzierung entnommen werden. Nach Entnahme beträgt das Eigenkapital Fr. 8'712.10. Für die nächste GR Sitzung wird Pascale von Roll bei der Firma Hauri GmbH in Niederwil nachfragen, wieso nur ein kleiner Häcksler benutzt wurde. In den früheren Jahren wurden weniger Stunden verrechnet. Der Bereich **Volkswirtschaft** mit Gesamtkosten von Fr. 7'926.25 entspricht den Budgetvorgaben. Die Kosten für die Bachsanierung Kühlen- und Sigernbach betragen Fr. 20'286.90. Daran war eine Kosten- Beteiligung vom Kanton sowie die Beteiligung Dritter in der Höhe von Fr. 11'480.80 zu verbuchen. Zulasten der Gemeinde gehen Fr. 8'806.10, welche durch den jährlichen Laufmeterbeitrag vom Kanton abgedeckt werden konnte. Der Bereich **Finanzen und Steuern** hat gegenüber dem Budget um rund Fr. 25'600.00 besser abgeschlossen. An Gemeindesteuern natürliche Personen sind rund Fr. 36'300.00 mehr eingegangen. Für die juristischen Personen sind rund Fr. 9'000.00 weniger eingegangen als budgetiert. Die Vergütungszinsen auf Steuern sind Fr. 4'050.10 relativ hoch. Es hatte einige Vorbezüge 2018, welche zu hoch angesetzt waren. Dies insbesondere zufolge der Steueroptimierungen von einzelnen Steuerpflichtigen.

Beschluss GR: Die Erfolgsrechnung wird einstimmig z.Hd. der GV genehmigt

4.2. Genehmigung Investitionsrechnung; Beschluss z.H. GV

Die Nettoinvestitionen betragen gemäss Investitionsrechnung Fr. 379'530.00. Endlich konnte die Sanierung des Reservoirs Balmberg in Angriff genommen werden. Der Aufwand bis Ende Jahr beträgt Fr. 380'345.00. Der Bruttokredit von Fr. 300'000.00 reicht nicht aus. Die Fertigstellung erfolgte im Frühling 2019. Die Arbeiten für die Leitung Querung Burgstrasse (Meteorwasser) und die Bachverbauung Burgstrasse (Meteorwasser) wurden trotz Vergabe noch nicht ausgeführt. Einige Anschlussgebühren konnten in Rechnung gestellt werden.

Beschluss GR: Die Investitionsrechnung wird einstimmig genehmigt.

4.3. Verwendung des Ertragsüberschusses von Fr. 506.35; Beschluss z.H. GV

Die Bilanz weist per 31.12.2018 eine Bilanzsumme von Fr. 1'116'450.08 aus. Das Finanzvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 84'000.00 abgenommen. In den Steuerausständen sind keine gefährdeten Positionen enthalten. Das Verwaltungsvermögen hat u.a. zufolge der Reservoirsanierung um Fr. 312'600.00 zugenommen. Für die Finanzierung dieser Kosten wurde ein Darlehen bei der Postfinance AG von Fr. 200'000 aufgenommen. Die Verzinsung beträgt 0.19 %. Der Fonds Ersatzabgaben für Schutzraumbauten hat um die bewilligte Entnahme vom Kanton in der Höhe von Fr. 1'375.00 abgenommen und beträgt neu Fr. 44'239.40. Das Eigenkapital der Spezialfinanzierungen hat sich entsprechend der Ergebnisse verändert. Der Bilanzüberschuss nimmt um den ausgewiesenen Überschuss von Fr. 506.35 zu und betrug per Ende Jahr Fr. 585'995.92. Der Jahresabschluss 2018 darf als positiv und erfreulich bezeichnet werden. Der budgetierte Aufwandüberschuss ist nicht eingetreten. Die ausgewiesenen Kennzahlen im Rechnungsbericht bestätigen einen gesunden Finanzhaushalt.

Beschluss GR: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, den Ertragsüberschuss dem Eigenkapital zuzuführen.

4.4. Nachtragskredite; Beschluss z.H. GV

Die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite zur Kenntnisnahme hier nochmals kurz aufgeführt; gebundene Ausgabe bei der gesetzlichen Sozialhilfe von Fr. 10'274.90.

Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung: Fr. 7'380.60 Mehraufwand des externen Bauverwalters, Fr. 5'015.40 Mehrarbeiten und Aufwand des Gemeindegewegmachers, Fr. 20'963.15 für diverse Lecks, Instandstellung Strassenaufbruch, Fr. 7'547.00 für die Generelle Wasserversorgung, Mehrarbeit für Feldaufnahmen und Hausanschlüsse einmessen zusätzliche Prüfvorgaben durch den Kanton.

Beschluss GR: Die Nachtragskredite werden einstimmig genehmigt.

4.5. Genehmigung Bericht Revisionsstelle; Beschluss z.H. GV

Der Revisionsbericht ist per E-Mail eingegangen. Es gibt zum Bericht keine Anregungen und Bemerkungen.

Beschluss GR: Der Gemeinderat genehmigt den Bericht der Revisionsstelle z.Hd. der GV einstimmig.

- **Wahl der Revisionsstelle für das Rechnungsjahr 2019; Antrag an GV**

Die Zusammenarbeit in den letzten Jahren hat sich bewährt. Die KMU Revipartner AG kennt die Gemeinde und verfügt über ein fundiertes Fachwissen.

Beschluss GR: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die KMU Revipartner AG für ein weiteres Jahr mit der Rechnungsprüfung zu beauftragen.

- **Neustrukturierung GWUL; Genehmigung Statuten, Übertragungs- und Darlehensvertrag z.H. GV**

Die Strukturen der heutigen Gruppenwasserversorgung Unterer Leberberg (GWUL) wurden in den 1960er-Jahren geschaffen und müssen weiterentwickelt werden. Die Verwaltungskommission der GWUL hat deshalb in einem mehrjährigen, intensiven Prozess nach einer zukunftsfähigen Verbandsstruktur gesucht. Zusammen mit den Gemeinden wurde eine ausgewogene und zeitgemässe Lösung gefunden. Mit der neuen GWUL wird der Verband gestärkt und ein Verbund aus gleichwertigen Partnern geschaffen. Künftig werden alle Gemeinden dieselben Leistungen von der GWUL beanspruchen und dafür den gleichen Preis bezahlen, denn alle Verbandsgemeinden werden das gesamte Trink-, Brauch- und Löschwasser von der GWUL beziehen. Aus heute acht Betreibern von Primäranlagen wird eine einzige Trägerschaft. Die zweite Vernehmlassung der Statuten und Verträge für die neue GWUL im Februar dieses Jahres zeigte, dass alle Verbandsgemeinden die neue GWUL in der nun vorliegenden Form unterstützen. Da ein allseitig getragener, breit abgestützter Konsens gefunden werden konnte, und auch die zuständigen Ämter beider Kantone ihre Zustimmung gegeben haben, hat die Verwaltungskommission am 19. März 2019 die neuen Statuten, die Übertragungs- und Darlehensverträge wie auch den erläuternden Bericht einstimmig für die Beschlussfassung durch die Verbandsgemeinden verabschiedet. Die Gemeinde hat von der Verwaltungskommission folgende Unterlagen für die Beschlussfassung erhalten:

- Statuten (Version Beschlussfassung durch die Gemeinden vom 1. Mai 2019)
- Übertragungs- und Darlehensvertrag (Version Beschlussesvorlage vom 1. Mai 2019)
- Bericht der Verwaltungskommission für die Beschlussfassungen der Verbandsgemeinden vom 1. Mai 2019 (nur orientierender Inhalt)

Die Verwaltungskommission der GWUL ersucht die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden die Statuten und die Verträge an der nächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die Verwaltungskommission stellt dazu folgende Anträge an die Gemeindeversammlungen:

1. Die neuen Statuten sind zu genehmigen.
2. Der Übertragungs- und Darlehensvertrag mit der GWUL ist zu genehmigen.
3. Der Gemeinde- bzw. Bürgerrat wird ermächtigt, den Kaufvertrag über die zu übertragenden Anlagen mit der GWUL abzuschliessen.
4. Bestehende Verträge mit anderen Verbandsgemeinden über die Mitbenützung von Anlagen oder die Wasserlieferung werden aufgehoben.

Die zeitgleiche Aufhebung der Verträge unter den Gemeinden (Antrag 4) muss von den Gemeinden vorbereitet und vorgenommen werden, da diese Verträge nicht in der Zuständigkeit der GWUL liegen.

Pascale von Roll wird sich diesbezüglich mit Jasmine Huber, Gemeindepräsidentin Riedholz absprechen.

Sobald die Zustimmung aller Gemeindeversammlungen vorliegt, kann die (formelle) Genehmigung der neuen Statuten durch die Kantone Solothurn und Bern erfolgen, so dass die neue GWUL ab dem 1. Januar 2020 ihre operative Tätigkeit aufnehmen kann. Dazu werden unter dem Arbeitstitel «GWUL-GO!» im zweiten Halbjahr 2019 alle organisatorischen und betrieblichen Grundlagen wie Betriebsreglemente, Kaufverträge, Dienstleistungsverträge mit den Verbandsgemeinden für Brunnenmeisterleistungen etc. ausgearbeitet. Die Verwaltungskommission ist überzeugt, dass der Verband mit der neuen und vielerorts bewährten Organisationsform künftig seine Aufgaben im Interesse aller Verbandsgemeinden noch besser wahrnehmen kann.

Beschluss GR : Der Gemeinderat stimmt den folgenden Anträgen

1. Die neuen Statuten sind zu genehmigen.
2. Der Übertragungs- und Darlehensvertrag mit der GWUL ist zu genehmigen.
3. Der Gemeinde- bzw. Bürgerrat wird ermächtigt, den Kaufvertrag über die zu übertragenden Anlagen mit der GWUL abzuschliessen.

4. Bestehende Verträge mit anderen Verbandsgemeinden über die Mitbenützung von Anlagen oder die Wasserlieferung werden aufgehoben.

einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2019 zu.

Christoph Siegel wird an der GV das Traktandum anhand der von der GWUL zur Verfügung gestellten Präsentation vertreten.

- **Neubeschaffung Tanklöschfahrzeug; Genehmigung des Objektkredites von Fr. 350'000.- z.H. GV (Budget 2020) bei einer Kostenbeteiligung von Fr. 40'000.- für Balm (Günsberg: Fr. 164'700.- / Kammersrohr Fr. 10'300.-)**

Das aktuelle Tanklöschfahrzeug (TLF) der Gemeinsamen Feuerwehr Günsberg, Balm, Kammersrohr (GFW) hat Baujahr 1992 und wird im Jahre 2022 mit 30 Jahren die Lebenserwartung eines Feuerwehrfahrzeuges erreicht haben. Deshalb wurde die Ersatzbeschaffung für 2023 in den Finanzplan Günsberg aufgenommen und dafür Fr. 500'000.- veranschlagt.

Im Februar 2019 wurde seitens der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV) bei den Feuerwehren des Kantons ein Angebot für eine Sammelbestellung von kantonsweit 10 - 14 Tanklöschfahrzeugen unterbreitet. Durch den – von Spezialisten der SGV und des Herstellers – vordefinierten einheitlichen Auf- und Ausbaus des TLFs ergibt sich ein Mengeneffekt, der zu einer deutlichen Preisreduktion führt (Fr. 350'000.- statt Fr. 450'000.- bis 500'000.- pro Fahrzeug). Angeboten werden zwei Fahrzeugtypen mit Zwei- und Allradantrieb und identischem Ausbau, wobei aufgrund der topographischen Lage für die GFW nur die Variante mit Allrad (Mercedes Benz Atego 1227 AF 4 x 4) in Frage kommt.

Das aktuelle TLF leidet unter technischen Störungen (Motor stellt plötzlich ab oder springt nicht mehr an), die auch durch einen grossen Service leider nicht behoben werden konnten. Aus Gründen der Verfügbarkeit und Einsatzsicherheit im Ernstfall kann mit einer Ersatzbeschaffung nicht mehr lange zugewartet werden.

Aus diesen Gründen beantragt der Feuerweherrat der drei Gemeinden Günsberg, Balm und Kammersrohr, sich an dieser einmaligen Sammelbestellung der SGV zu beteiligen. Aus Gründen der Rechtssicherheit und für die definitive Bestellung (Budgetperiode 2020) ist ein möglichst rascher Beschluss der drei Gemeindeversammlungen notwendig. Die Fakturierung des Fahrzeuges erfolgt in drei Raten, verteilt über die Jahre 2020 und 2021. Die Auslieferung des Fahrzeuges ist per 2021 vorgesehen.

An den Kosten (Bruttokredit CHF 350'000.-) beteiligen sich die SGV mit einer Pauschalen von CHF 135'000.-, die verbleibenden Kosten belaufen sich dann noch auf rund CHF 215'000.- welche nach dem üblichen Kostenverteiler (Gebäudeversicherungssumme: Günsberg 76.6%, Balm 18.6%, Kammersrohr 4.8 %) aufgeteilt werden.

Der Feuerweherrat beantragt die Genehmigung des Objektkredites von Fr. 350'000.- z.H. des Budgets 2020 bei einer Kostenbeteiligung von Fr. 164'700.- (Günsberg) / Fr. 40'000.- (Balm) / Fr. 10'300.- (Kammersrohr) zur Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges der GFW.

Beschluss GR: Der Gemeinderat stimmt dem Objektkredit zuhanden der Gemeindeversammlung einstimmig zu.

- **Vernehmlassung Fahrplanverfahren 2020; Beschluss Verzicht auf Stellungnahme**

Stellungnahme Fahrplanverfahren 2019: Balm ist von den geplanten Änderungen nur minim betroffen. Kurse mit Abfahrt xx:32 Uhr werden neu zwei Minuten früher abfahren (Vermeidung Konflikt mit der ASm bei der Haltestelle «Solothurn Sternen»). Dies betrifft unter der Woche sechs Abfahrten (6:32, 7:32, 11:32, 13.32, 17.32 und 18.32 Uhr).

Beschluss GR: Der Gemeinderat verzichtet auf die Eingabe einer Stellungnahme.

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche / Delegierte**

Pascale von Roll:

- Kriminalstatistik 2018: 2018 kam es zu einer Sachbeschädigung, zwei Delikten häusliche Gewalt und zu zwei Verkehrsunfällen (1x Leichtverletzt und 1x nur Sachschaden).
- Die Abklärung betreffend Schulzahnarzt ist immer noch offen.
- Spitex Aare-Nord, die Gemeinde Biezwil war dagegen und nicht beigetreten, jetzt ist die Gemeinde nach diversen Gesprächen wieder dabei.
- Pascale von Roll wird René Flück für das GV Apéro anfragen.

Sascha Valli:

- Die Präsidentin der GSU Silvia Petiti hat demissioniert. Es wird eine Nachfolgerin/Nachfolger gesucht, vorzugsweise sollte diese Person juristisches Fachwissen voraussetzen.

Christoph Siegel:

- Beim Projekt Steuerungsanlage wird der Baustart am 17. Juli 2019 erfolgen. Es muss noch ein Löschkonzept für die Gebäudeversicherung eingereicht werden. Christoph Siegel wird dieses erarbeiten.

- **Verschiedenes**

- Einladung für die GV der GAW. Sascha Valli wird teilnehmen.
- Einladung für den Seniorenausflug. Karin Schwiete wird die Gemeinderäte entschuldigen.
- Gutschein für einen Kurs der Volkshochschule ist eingegangen. Karin Schwiete wird den Gutschein aufbewahren.
- Die Prüfung des Schutzraumes wurde abgenommen und als gut befunden. Dies wird alle 20 Jahre überprüft. Das Schreiben wird eingescannt und in der Cloud abgelegt.